

HEYNE <

Das Buch

Nach dem weltweiten Erfolg der Bücher über Dan Browns Werk widmen sich Dan Burstein und sein Expertenteam in ihrem neuesten Buch Stieg Larssons *Millennium*-Trilogie. Mit an Bord ist John-Henri Holmberg, Stieg Larssons langjähriger Freund und Vertrauter, der fundiertes privates Hintergrundwissen beisteuert. Aus welchen Quellen schöpfte Stieg Larsson? Wer inspirierte ihn zu seiner Heldin Lisbeth Salander? Und wie geht es mit der *Millennium*-Trilogie weiter? Ein spannender Blick hinter die Kulissen und ein Muss für alle Fans von Lisbeth Salander!

Die Autoren

DAN BURSTEIN ist mehrfach ausgezeichnete Journalist, Autor und Mitherausgeber der *Entschlüsselt*-Reihe, die 2004 mit einem weltweiten Bestseller begann: *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code*. »Das Sakrileg« *entschlüsselt*. Burstein ist Begründer der »Millennium Technology Value Partners«, einer Firma mit Sitz in New York, die in innovative Unternehmensideen investiert.

ARNE DE KEIJZER ist zusammen mit Dan Burstein Schöpfer der Reihe *Entschlüsselt*. Im Lauf seiner schriftstellerischen Karriere hat de Keijzer an zahlreichen Publikationen und Büchern zu einer großen Bandbreite von Themen mitgewirkt, von internationaler Wirtschaft bis zu neuen Technologien.

JOHN-HENRI HOLMBERG ist Autor, Kritiker, Übersetzer und Herausgeber, den Stieg Larsson 1972 als 17-Jähriger auf einem Treffen schwedischer Science-Fiction-Fans kennenlernte. Die beiden blieben Freunde bis zu Larssons Tod.

DAN BURSTEIN
Arne de Keijzer
John-Henri Holmberg

DIE WELT DER LISBETH SALANDER

Die Millennium-Trilogie entschlüsselt

Aus dem Amerikanischen
von Thomas Pfeiffer, Friedrich Pflüger
und Ursel Schäfer

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Die Originalausgabe *The Tattooed Girl*
erschien 2011 bei St. Martin's, New York



Verlagsgruppe Random House FSC DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream*
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

Vollständige deutsche Erstausgabe 01/2012
Copyright © 2011 by Squibnocket Partners LLC. Essays und Kapitel
von John-Henri Holmberg © 2011 by John-Henri Holmberg
Copyright © 2012 by Wilhelm Heyne Verlag, München
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2012
Redaktion: Knut Krüger
Umschlaggestaltung: Eisele Grafikdesign, München
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN: 978-3-453-40884-5

www.heyne.de

*Für Julie, zur Feier unserer beiden Abenteuer in
Stockholm im Abstand von vierzig Jahren und
all die Liebe in der Zeit dazwischen.*

*Für David, mit Stolz und Freude, geboren aus
der Erfahrung unserer gemeinsam absolvierten
Buchmarathons.*

– DAN BURSTEIN

*Für Helen und Hannah, die mein Herz singen lassen.
Ich danke euch für alles und immer.*

*Für Steven und Bob mit Liebe und Bewunderung.
Und Brian und den ganzen Rest meiner erweiterten
Familie, deren Freundschaft mir so viel bedeutet.*

– ARNE DE KEIJZER

*Mein Beitrag zu diesem Buch ist der Erinnerung an
Stieg gewidmet – in der Hoffnung, ihm gerecht
geworden zu sein.*

*Und Eva, verbunden mit der Hoffnung, dass sie
das auch so sehen wird.*

– JOHN-HENRI HOLMBERG

Inhalt

Vorwort	17
<i>von Dan Burstein</i>	

Teil I:

Der Mann, der die Welt eroberte	33
--	----

1. Der Autor, der ins Wespennest stach	35
---	----

Die profunde Voraussicht des Stieg Larsson	35
<i>von Dan Burstein</i>	

2. Warum wir vom tätowierten Mädchen nicht genug bekommen können	59
---	----

Der Autor, der mit dem Feuer spielte	59
<i>von Christopher Hitchens</i>	

Das Mädchen, das die Welt eroberte	70
<i>von Laura Miller</i>	

Lisbeth Salander, die <i>Millennium</i>-Trilogie und meine Mutter	76
<i>von Jenny McPhee</i>	
Die Romane, die Sie lesen, sind nicht unbedingt die, die Stieg Larsson geschrieben hat	82
<i>von John-Henri Holmberg</i>	
Teil I:	
Wie wurden die <i>Millennium</i>-Romane lektoriert?	82
Teil II:	
Die problematische Übersetzung aus dem Schwedischen ins Englische	92
3. Stieg Larsson: Freund und Kollege	107
Stiegs »Baby«: Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Zeitschrift <i>Expo</i>	107
<i>ein Gespräch mit Daniel Poohl</i>	
Mein Kollege Stieg Larsson	117
<i>ein Gespräch mit Mikael Ekman</i>	
»Ich habe ihnen ein Shrimp-Sandwich angeboten« . . .	126
<i>ein Gespräch mit Robert Aschberg</i>	
Die Rechtsextremisten an den Pranger stellen	135
<i>ein Gespräch mit Anna-Lena Lodenius</i>	
Eva Gabrielsson in den Medien	144
<i>eine Zusammenstellung</i>	
In ihren eigenen Worten:	
Eva Gabrielsson erzählt ihre Geschichte	152
<i>von Paul De Angelis</i>	

4. Die Quellen seiner Fantasie	163
Stieg Larsson und Science-Fiction	163
<i>von John-Henri Holmberg</i>	
Teil I: Stieg im Fandom: Leben und Erleben	
eines wahren Trufan	163
Teil II: Das Lesen (and gelegentlich auch Schreiben)	
von Science-Fiction	178
Der Mann, der Krimis inhalierte	199
<i>von John-Henri Holmberg</i>	

Teil II:

Das Klima ist kalt, die Nächte sind lang, der Schnaps ist stark, und die Vorhänge sind geschlossen	211
---	-----

5. Die tödliche Anziehungskraft des Nordic Noir ..	213
Inspektor Norse	213
<i>aus: The Economist</i>	
IKEA Noir	218
<i>von Brooks Riley</i>	
Die skandinavische Invasion	226
<i>von Jordan Foster</i>	

6. Kreise ziehen:

Eine Gesprächsrunde mit Schwedens bedeutendsten Krimiautoren	235
»Das, wovor Sie sich fürchten, ist bereits passiert.« ..	235
<i>Ein Gespräch mit Anders Roslund and Börge Hellström</i>	

Lars Kepler: Die Person, die zu Besuch kam und nicht mehr ging	245
<i>ein Gespräch mit Alexander and Alexandra Ahndoril</i>	
Frauen, Krimis und Schweden ... und Sambia ... und Vietnam ... und Polen ... und Indien ... und	252
<i>ein Gespräch mit Karin Alfredsson</i>	
»Es ist leichter, über die Frauenquote in Aufsichtsräten zu diskutieren, als über Gewalt gegen Frauen«	257
<i>ein Gespräch mit Veronica von Schenck</i>	
»Kriminalromane sollten beim Lesen gut schmecken, aber einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen«	262
<i>ein Gespräch mit Katarina Wennstam</i>	
7. Ist Schweden das spezifisch Schwedische abhandengekommen?	271
Nun sind wir alle Schweden: Wie die Welt Stieg Larsson eingeholt hat	271
<i>von Andrew Brown</i>	
»Männer, die Frauen hassen«: Fallstudien, die Larsson beeinflusst haben könnten . . .	278
<i>von Karin Alfredsson</i>	
Nazis, Spione und das »Skalpell« des Krimiautors	286
<i>von Carl Loof</i>	
Wir sind nicht wie ABBA und IKEA: Schockierende Tatsachen über Schweden	293
<i>von Stephen Armstrong</i>	
Der Mann, der den Sozialstaat in die Luft gejagt hat . .	300
<i>von Ian MacDougall</i>	
»Ein dunkles Schweden«	308
<i>von Mian Lodalen</i>	

8. Vertieft in Stieg Larssons Welt	315
Stieg Larssons Tod:	
Die Rätsel in seinen Kriminalromanen	315
<i>von Laura Gordon Kutnick</i>	
Lisbeth Salander ist das Mittel	
gegen Elizabeth Gilbert	352
<i>von Lizzie Skurnick</i>	
Die Odyssee einer Leserin	357
<i>von MeraLee Goldman</i>	
9. Das vierte Buch	361
Das Mädchen, das mit Larsson spielte	361
<i>von Craig Faustus Buck</i>	
Vorhang auf für: Lisbeth Salander, Hollywood	
und den Feminismus	367
<i>von Melissa Silverstein</i>	
Noomi gegen Rooney:	
Rummel im Zelluloiddschungel	373
<i>von Paul Berger</i>	
»Keiner hat ihn gefragt, was er davon hält,	
vor laufender Kamera vergewaltigt zu werden«	382
<i>ein Gespräch mit Katarina Wennstam</i>	
Lisbeth Salander im Theater	391
<i>von John-Henri Holmberg</i>	
Das Rätsel des vierten Buchs	393
<i>von John-Henri Holmberg</i>	

Teil III:

Wie Stig zu Stieg wurde: ein intimes Porträt	407
---	-----

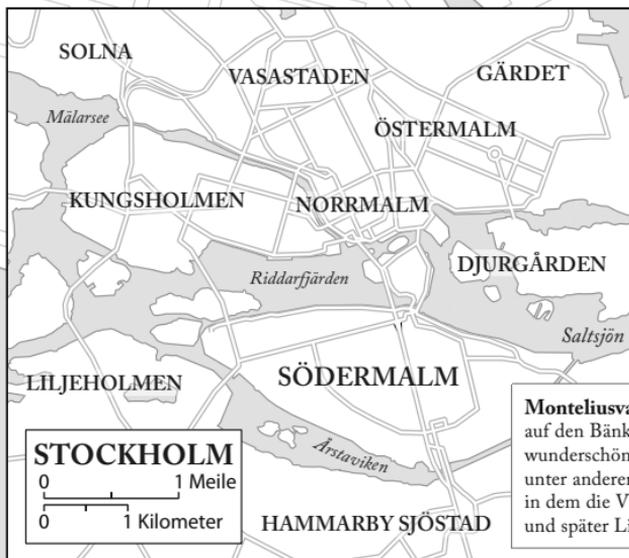
10. »Ich kam an in Stockholm mit einem kalten Herbstwind, einer Flasche Wein in meiner Tasche und einer Brille, die vom Regen beschlagen war.«	409
Die Stieg-Larsson-Story	409
<i>von John-Henri Holmberg</i>	
Teil I: Das Leben zu Hause	411
Teil II: Auf eigenen Beinen: Leben in Umeå	438
Teil III: Stieg in Stockholm	474

Teil IV:

Die Millennium-Akten	527
-----------------------------------	-----

11. Ein Millennium-Büfett	529
Gedanken und Überlegungen nach der Lektüre von Stieg Larssons Trilogie:	529
Lisbeths moralischer Kompass ... Zalatschenko ... Fotografisches Gedächtnis ... Stieg Larssons Nichte ... Das Mädchen mit dem Golfschläger ... Kafkas Geist ... Millennium-Geist(er) ... Lisbeth und Asperger ... und noch mehr	529
<i>von Dan Burstein</i>	
Die moralische Geografie von Stieg Larsson	568
<i>von Dan Burstein</i>	

ABBA, IKEA, Volvo ... und Larsson	584
<i>ein Gespräch mit Botschafter Matthew Barzun</i>	
Tee mit dem einstmals »drittgefährlichsten Mann Schwedens«	587
<i>ein Gespräch mit Paolo Roberto</i>	
Stieg Larsson: Daten eines Lebens	592
<i>von Julie O' Connor</i>	
Danksagung	607
Die Autoren	611



NORRMALM

Monteliusvagen: Nehmen Sie Platz auf den Bänken und genießen Sie den wunderschönen Ausblick über das Wasser unter anderem auf das Stockholmer Rathaus, in dem die Verhandlungen gegen Michael und später Lisbeth stattfinden.

Lundabron (Lunda Brücke)

Die Brücke führt zur Lundagatan und der Wohnung, in der Lisbeth aufwuchs.

Riddarfjärden

Mellqvist Kaffebar:

Das in den Büchern schlicht »Kaffebar« genannt Café erhielt 2008 seinen neuen Namen.

SÖDER MÅLARSTRAND

TAVASTGATAN

Restaurant Tabbouli: Nach allgemeinem Dafürhalten das Vorbild für »Samirs Kochtopf« aus den Romanen.

Lundagatan:

An dieser Straße liegt die Wohnung, in der Lisbeth aufwuchs.

Mariatorget:

Auf diesem Platz beobachtete Larsson Aufmärsche und Veranstaltungen von Rechtsextremisten.

Hotel Rival: Ein architektonisches Juwel aus dem Jahr 1937. 2003 von seinem derzeitigen Besitzer, Benny Andersson von der Band ABBA, aufwändig restauriert.



0 300 Yards
0 300 Meter

SÖDERMARM

SKEPPSHOLMEN

GAMLA STAN

Bellmangatan 1: An dieser Straße befindet sich in den Büchern die Wohnung von Mikael Blomkvist.

Stockholms Stadsmuseum:

Starten Sie Ihre Millennium-Tour hier im Stockholmer Stadtmuseum. Geführte Touren sollten frühzeitig reserviert werden, alternativ können Sie auch den offiziellen Millennium-Stadtplan des Museums kaufen und die wichtigsten Schauplätze auf eigene Faust erkunden.

Götgatan 11, an der Ecke zur Hökens Gata:

In diesem Haus logiert die fiktive Millennium-Redaktion über dem Greenpeace-Büro.

Södra Teatern:

In der Södra-Bar im oberen Stockwerk treffen sich Lisbeth und Annika Giannini.

Fiskargatan 9:

In diesem Haus befindet sich Lisbeth Salanders Penthouse mit einundzwanzig Zimmern.

Katarina Kyrka (Katharinenkirche):

Das ursprüngliche Bauwerk wurde von 1656 bis 1695 errichtet. Die Kirche wurde 1723 und 1990 durch Brände zerstört und danach jeweils wieder aufgebaut.

Adat Jisrael-Synagoge:

Synagoge der Söder-Gemeinde, der Inspektor Bublanski angehört und in der er sich mit Dragan Armanskij trifft.

Mosebacke Torg:

Platz in der Nähe von Lisbeths neuer Wohnung, auf dem Nils Sjögrens Statue *Die Schwestern* steht, die Lisbeth an ihre Schwester Camilla erinnert.

7-Eleven:

Wo sich Lisbeth mit Billys Pan Pizza versorgt.

Kvarnen:

In den Romanen »Mühle« genannt. Bar und Nachtclub, in dem Lisbeths Freundinnen von der Girlband *Evil Fingers* auftraten.

Zaid Ben Sultan Al Nahayans-Moschee:

Allgemein nur Stockholmer Moschee genannt, ist diese größte Moschee der Stadt in einem alten Kraftwerk untergebracht.

Vorwort

Kaum war *Verblendung*, oder besser gesagt: *The Girl with the Dragon Tattoo*, wie der erste Band der Trilogie auf Englisch heißt, im September 2008 in den USA auf den Markt gekommen, schien das ganze Land plötzlich gepflastert mit dem einprägsamen Titel und dem markanten Umschlagdesign. Wohin ich auch schaute, in den Auslagen der Buchläden, an den Fassaden von Kinos und online auf unzähligen Websites und Blogs, sprangen mir der Titel und das Umschlagcover des Buchs in die Augen. Ich hatte zu der Zeit noch die vage Vorstellung, dass es sich dabei um eine Coming-of-Age-Geschichte eines Mädchens mit Tattoos handelte, die dem Vernehmen nach jede Menge explizite sexuelle Details und Gewaltszenen enthielt. Das interessierte mich nicht.

Doch dann passierte etwas, das mich dazu brachte, mein Urteil zu revidieren. Es war Mai 2010, *The Girl with the Dragon Tattoo* führte nach wie vor die Bestsellerlisten an, und die Zahl der verkauften E-Book-Ausgaben hatte die der gedruckten Ausgabe hinter sich gelassen, ein klares Indiz dafür, dass der Titel auf dem besten

Weg war, sich zum bis dato meistverkauften E-Book aufzuschwingen. Auf der Bestsellerliste der *New York Times* folgte kurz darauf *The Girl Who Played with Fire* – so der englische Titel von *Verdammnis*, dem zweiten Teil der Trilogie. Der dritte Teil, *The Girl Who Kicked the Hornet's Nest*, der auf Deutsch unter dem Titel *Vergebung* erschien, stand zu dieser Zeit kurz vor seiner Veröffentlichung in den USA und sollte ebenfalls an die Spitze der Bestsellerlisten stürmen.

Eine alte Freundin war aus Kalifornien zu Besuch in New York – MeraLee Goldman, deren Bericht über ihre erste Begegnung mit dem Mädchen mit dem Drachentattoo Sie in Kapitel 8 nachlesen können. Ich kenne MeraLee seit fünfzig Jahren, seit meiner Kindheit. Sie war eine der besten Freundinnen meiner Mutter. In den 1960er- und 1970er-Jahren bis zum Tod meiner Mutter 1983 hatten sie denselben Lesekreisen angehört. Meine Mutter gehörte zu den belesensten und scharfsinnigsten Leserinnen, denen ich je begegnet bin. In den Lesekreisen, denen sie gemeinsam mit MeraLee in all den Jahren angehört hatte, wurden für gewöhnlich die wichtigsten und intellektuell anspruchsvollsten Bücher jener Zeit besprochen.

Meine Frau Julie und ich waren mit MeraLee zum Abendessen und dem anschließenden Besuch einer Broadway-Show verabredet. Als wir nach der Show noch zusammensaßen und etwas tranken, wollte sie von uns wissen, ob wir *The Girl with the Dragon Tattoo* schon gelesen hätten – eine Frage, die in Anbetracht der Reputation des Buches für seine explizite Darstellung sexueller und sonstiger Gewalt recht unerwartet kam und uns überraschte. Immer noch unter Lisbeth Salanders Bann

stehend, schwärmte MeraLee davon, dass wir, sollten wir das Buch lesen, eine Heldin kennenlernen würden, wie ihr in der Literatur bislang noch keine begegnet wäre. Sie versprach uns ein Leseerlebnis der Extraklasse.

MeraLee wusste natürlich, dass ich die *Entschlüsselt*-Reihe von Bestsellern aus der Taufe gehoben hatte, die den Lesern als Führer durch Dan Browns Bestseller *Sakrileg* und eine Reihe anderer kultureller Phänomene aus jüngerer Zeit dienten. Sie merkte an, dass sich auch um Stieg Larsson noch jede Menge ungeklärte Fragen rankten, und vielleicht wäre es ja eine gute Idee, in einem ähnlichen Buch die faszinierende Welt des schwedischen Autors auszuleuchten.

Noch am selben Abend lud ich mir *The Girl with the Dragon Tattoo* auf meinen Kindle-Reader herunter. Achtundvierzig Stunden später hatte ich das Buch durch und lud mir den gerade eben erst auf Englisch erschienenen dritten Band *The Girl Who Kicked the Hornet's Nest* herunter (ja, ich habe die Trilogie beim ersten Durchgang nicht in der richtigen Reihenfolge gelesen).

Ein paar Tage später war ich in Cambridge, wo ich einen Vortrag an der Harvard University halten sollte. Ich legte einen Zwischenstopp im Harvard Coop ein, um mir zusätzlich zu den E-Books, die ich heruntergeladen hatte, die Buchausgaben der Larsson-Trilogie zu besorgen. Der Anblick, der sich mir dort bot, versetzte mich in Erstaunen. In dem, wie viele meinen, intellektuell anspruchsvollsten Buchladen der USA waren in jeder Abteilung separate Displays mit Larsson-Büchern aufgebaut, insgesamt neun an der Zahl. Julie, die bereits ahnte, dass wir eher früher als später nach Stockholm fliegen wür-

den, schlug vor, gleich noch ein paar allgemeine Bücher über Schweden mitzunehmen.

In den nächsten Wochen vertiefte ich mich in die Bücher der *Millennium*-Trilogie und hörte mir sie auch als Hörbücher an. So langsam konnte ich mich in Larssons narrative Architektur und sein Bedürfnis hineinversetzen, in einem großen und komplexen Format eine epochale Geschichte über die Allgegenwart von Gewalt gegen und Missbrauch an Frauen zu erzählen, insbesondere jungen und schutzlosen Frauen.

Ich dachte viel über Lisbeth Salander nach, darüber, warum sie die Aufmerksamkeit des Lesers so auf sich zog und nicht nur unsere Köpfe und Herzen ansprach, sondern uns direkt ins Blut zu gehen schien. Je länger ich nachdachte, umso bewusster wurde mir die globale Reichweite des Phänomens, das sich inzwischen um Larssons junge Heldin rankte. In über vierzig Sprachen hatten sich Männer und Frauen jeden Alters von Lisbeth in Bann schlagen lassen, von diesen gewaltigen Geschichten und dem drängenden Aufruf zum Handeln, den Larsson in Form einer Serie von »Kriminalromanen« vorgelegt hatte.

Ich begann zu erkennen, dass Lisbeth dem Lesepublikum des frühen 21. Jahrhunderts aus der Seele sprach, wie das nur wenige literarische Figuren zuvor getan hatten. Als Vergleich fielen mir Holden Caulfield Mitte des 20. Jahrhunderts und Huckleberry Finn Ende des 19. Jahrhunderts ein. Und auch Mikael Blomkvist ist alles andere als eine blasse Figur. Ich dachte an Flauberts Geständnis, »*Madame Bovary, c'est moi*«, und erkannte, dass Larsson im Vergleich zu dem großen französischen Romancier

noch einen Schritt weiter gegangen war: Larsson selbst war ein Teil Lisbeth und ein Teil Blomkvist. So verschieden die beiden sind, sie repräsentieren das Yin und das Yang der männlichen und der weiblichen Seite des Autors.

Ich stieß auf einen Kommentar von Mario Vargas Llosa, der ein paar Monate später den Nobelpreis für Literatur gewinnen sollte, in dem er die Erfahrung der Lektüre von Larssons Büchern mit der Begeisterung verglich, die er in seiner Jugend beim Lesen der Romane von Charles Dickens, Victor Hugo und Alexandre Dumas empfunden hatte. Vargas Llosa war nicht der Einzige, der sich bei Larsson an Dickens erinnert fühlte: Charles McGrath, der ehemalige Chefredakteur der *New York Times Book Review*, verglich die amerikanischen Leser, die die ersten beiden Bände der Trilogie gelesen hatten und dem Erscheinen des dritten Bandes entgegenfieberten, mit den Amerikanern, die im 19. Jahrhundert in den Häfen auf das Eintreffen der nächsten Dickens-Lieferung gewartet hatten, beziehungsweise mit jenen Lesern, die in unserer Zeit vor jedem Erscheinen eines neuen Harry-Potter-Buches in langen Schlangen vor den Buchläden anstanden.

Ich las von Nicholas Kristof, dem missionarischen Kolumnisten der *New York Times*, der Parallelen zwischen Larsson und der *Millennium*-Trilogie einerseits sowie Harriet Beecher Stowe und *Onkel Toms Hütte* andererseits zog und die Hoffnung bekundete, dass die Geschichte von Larssons »tätowiertem Mädchen« für den Kampf gegen den Mädchenhandel eine ähnliche Rolle spielen könnte wie vor hundertfünfzig Jahren *Onkel Toms Hütte* für den Kampf gegen die Sklaverei.

So gewichtig Larssons »Botschaft« auch ist, seine Cliffhanger waren, wie ich vernahm, mehr als gut genug für Stephen King, den Großmeister des Spannungsbogens, der Larssons Bücher als »unputdownable« bezeichnete, als so spannend also, dass man sie nicht aus der Hand legen könne. Und Larssons Figuren waren eindrücklich genug, um einen Kritiker von *USA Today* zu folgender Elogie zu verleiten: »Dann gibt es da noch Lisbeth, die erste wahre Heldin des digitalen Zeitalters. Diese 46 Kilo leichte Außenseiterin mit den sozialen Kompetenzen einer Wildkatze, den Hackerqualitäten eines WikiLeaksers und der rachsüchtigen Grausamkeit einer nordischen Gottheit hat sich ihren Weg in die Psyche der Welt gehackt.«

Ich befasste mich mit den vielfältigen Techniken, Werkzeugen und Genres, die Larsson verwendete, um seine Geschichte zu erzählen. Dazu zählen das »Rätsel des Verschlüsselten Raums« einer Agathe Christie, der Finanzthriller, der Polizeikrimi, die Noir-Krimis eines Raymond Chandlers oder Dashiell Hammetts, John le Carrés Talent für internationale Spionagethriller, das Gerichts-drama, Ludlum'sche Handlungsplots, die neue toughe weibliche Hauptfigur aus einem Sara-Paretsky-Roman, der investigative Reporter, der unermüdlich an seiner Enthüllungsgeschichte recherchiert, die mörderische und dysfunktionale Familie, die Superheldin aus der Welt der Animes und Fanzines sowie die übermächtig erscheinende Bürokratie eines kafkaesken Staates.

Obwohl Larssons Stil eindeutig neu und anders ist und sich eher mit dem amerikanischen und britischen Krimiautorinnen vergleichen lässt als mit dem seiner schwedischen Vorgänger und Zeitgenossen, hat er sich

nicht vollkommen von der Tradition der nordischen Soziokrimis gelöst, die ich selbst – in englischer Übersetzung – den Großteil meines erwachsenen Lebens hindurch gelesen hatte. In der Tat war es einfach, in Larssons Büchern Elemente von Maj Sjöwall und Per Wahlöö zu erkennen, deren Martin-Beck-Krimis ich in den frühen 1970er Jahren gelesen habe, von Peter Høegs Roman *Fräulein Smillas Gespür für Schnee* oder von Henning Mankells Kommissar-Wallander-Reihe und seinem US-Bestseller *Der Chinese*, den ich gelesen hatte, kurz bevor ich Larssons Büchern begegnet war.

Larsson fasste diese Genres, Techniken und Quellenmaterialien im Dienste eines imposanten Projekts zusammen: Er wollte beweisen, dass die Gewalt gegen Frauen der große totgeschwiegene Missstand in unserer dysfunktionalen modernen Gesellschaft ist. Weil wir uns weigern, Gewalt gegen Frauen und Kinder als das übergreifende politische oder soziale Thema zu behandeln, als das sie behandelt werden sollte (wie zum Beispiel die Themen Arbeitslosigkeit, Zuwanderung oder bürgerliche Freiheitsrechte), wollte er uns mit seinen Romanen dazu bewegen, uns als Leser mit dem alpträumhaften Status quo auseinanderzusetzen, den wir ansonsten allzu leichtfertig hinnehmen.

In den letzten zwanzig Jahren seines Lebens widmete Larsson sich vor allem einem höchst engagierten politischen und investigativen Journalismus, mit dem er die Neonazis in Schweden anprangerte und die Gefahr der Demokratie durch den Rechtsextremismus thematisierte. Seine hauptsächliche Plattform dafür war *Expo*, ein von ihm gegründetes Enthüllungsmagazin. Er schrieb



Dan Burstein, Arne de Keijzer, John-Henri Holmberg

Die Welt der Lisbeth Salander
Die Millennium-Trilogie entschlüsselt

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 624 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
35 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-453-40884-5

Heyne

Erscheinungstermin: Dezember 2011

Nach dem weltweiten Erfolg der Bücher über Dan Browns Werk widmen sich Dan Burstein und sein Expertenteam nun Stieg Larssons „Millennium“-Trilogie. Mit an Bord ist John-Henri Holmberg, Stieg Larssons langjähriger Freund und Vertrauter, der fundiertes privates Hintergrundwissen beisteuert. Aus welchen Quellen schöpfte Stieg Larsson? Wer inspirierte ihn zu seiner Heldin Lisbeth Salander? Und wie geht es mit der „Millennium“-Trilogie weiter? Ein spannender Blick hinter die Kulissen und ein Muss für alle Fans von Lisbeth Salander!

 [Der Titel im Katalog](#)